Vier neue Arten des Curculioniden-Genus *Onychogymnus*. (Col.)

Beschrieben von **F. Hartmann**, Fahrnau (Baden).

140. *Onychogymnus pterygialis* n. sp.

Niger, convexus, subparallelus, undique dense rufo-brunneo squamosus. Rostro brevi, a capite impressione profunda disjuncto, apice lateraliter valde subitoque dilatato, medio leviter carinato; thorace longitudine paulo latiore, lateribus subparallelo, antrorsum valde rotundato-angustato, fortiter denseque, lateribus post apicem foveolato-punctatis, ante scutellum subtiliter abbreviato-sulcato; scutello rotundato, dense flavescente squamoso; elytris latitudine dimidio longioribus, basi parcissime granulatis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis planis, fasciculis parvis, fulvisque sparsim obsitis, pone medium fascia obliqua, sutura interrupta et retrorsum directa, ornatis; articulo ultimo tarsorum fere duplo latiore quam longiore.

Long.: 8,5, lat.: 4 mm. — Deutsch-Ostafrika, Umbugwe.

Diese Art ist von allen bis jetzt beschriebenen Arten leicht kenntlich an dem an der Spitze plötzlich und stark dreieckig verbreiterten Rüssel; die Verbreiterung ist glänzend, sparsam und fein punktiert und so breit wie die Rüssellänge.

Breite und stark übereinander greifende Schuppen bedecken dicht alle Körperteile, ihre Farbe, ein schmutziges Rotbraun, ist auf den Decken mit Ausnahme der Basis und der etwas verwaschenen Binde hinter der Mitte etwas heller und bei gewisser Ansicht schwach grau-glänzend. Allen Punkten entspringen feine, niederliegende dunkle Börstchen. Der Kopf ist kräftig punktiert, Stirne gewölbt mit flachem und breitem Eindruck, Augen ziemlich tief umfurcht. Der Rüssel ist kaum so lang wie der Kopf, von der Stirne durch eine starke Querdepression abgesetzt, stark punktiert und an der Spitze fein gekielt. Fühler pechfarben, mit einzelnen, abstehenden, schwarzen Börstchen besetzt; 1. und 2. Geifselglied gleichlang, das 2. viel dünner als das 1., das 3. quadratisch, die übrigen allmählich breiter werdend, das 6. und 7. stark quer, die Keule kurz oval. Hsch. $1^1/_4$ mal so breit wie lang mit abgerundeten Hinterecken, Seiten bis vor die Mitte fast parallel, von da an stark gerundet verschmälert. An der Basis bemerkt man eine kurze und feine Furche. Die Oberseite ist stark und dicht punktiert, aufserdem befinden sich beiderseits in der vordern Seitenhälfte je eine Gruppe grofser, grubenförmiger Punkte. Das Schildchen ist rund und dicht gelblichweifs beschuppt. Fld. um die Hälfte länger als breit, am Seitenrande neben den Hinterhüften etwas niedergedrückt; der neben dem Schildchen

nach vorn vorgezogene Basalrand gerundet und mit einigen nackten Körnchen bedeckt, die Punkte der vorn kaum, nach hinten mehr eingedrückten Streifen stehen etwas entfernt und sind länglich rechteckig; der 7. und 8. Zwischenraum im Basaldrittel weitläufig gekörnelt. Beine kräftig punktiert, Schienen und Tarsen dicht mit abstehenden hellen Börstchen besetzt. Das 3. Tarsenglied stark verbreitert, beinahe doppelt so breit wie lang.

141. *Onychogymnus cinereus* n. sp.

Niger, convexus, squamositate cinerea undique dense tectus. Rostro brevi, pterygiis paulo dilatatis, supra carinato; capite vertice subtiliter canaliculato, fronte inter oculos sulco brevi instructo, disperse foveolato-punctato; thorace parum latiore quam longiore, lateribus rectis, antrorsum angustato-rotundato, fortiter denseque punctato, dorso foveolis nonnullis impressis, pone marginem anticum transverse impresso; scutello elongato, dense albo-squamoso, paulo elevato; elytris lateribus parallelis, ad apicem late rotundato-angustatis, sat fortiter striato-punctatis, interstitio 2° medio fasciculo fusco, pone medium fasciculis sex transversaliter positis, ornatis; articulo ultimo tarsorum tertia parte latiore quam longiore.

Long.: 9,5, lat.: 4,5 mm. — Deutsch-Ostafrika, Manow.

Ganz von der Körperform des vorigen, aber in beiden Richtungen etwas weniger gewölbt und von einfarbiger, aschgrauer Beschuppung, die Schuppen liegen dicht übereinander und sind fein gerieft.

Der sehr kurze Rüssel ist von der Stirn nur durch einen sehr schwachen Quereindruck abgesetzt, so dafs er mit dieser fast in einer Ebene liegt; an der Spitze ist er seitlich schwach erweitert. Der feine Längskiel endigt in einem seichten Stirngrübchen. Der stark gewölbte Scheitel mit einer feinen Längsfurche, zwischen den Augen in der Mitte ein kurzer, scharf eingegrabener Längseindruck und aufser der starken und dichten Punktierung noch mit einzelnen gröfseren, grübchenförmigen Punkten besetzt. Hsch. $1^1/_4$ mal so breit wie lang, mit rechtwinkligen Hinterecken und nicht so stark ausgebildeten Augenlappen wie bei pterygialis. Die kurze Basalfurche wird nach vorn flacher; hinter dem Vorderrande bemerkt man eine kräftige Querdepression. Die dichte und grobe Punktierung ist mit zerstreuten grubigen Punkten durchsetzt. Schildchen länglich rechteckig, etwas erhaben und dicht weifslich beschuppt. Fld. $1^1/_2$ mal so lang wie breit, mit kräftigen, etwas weitläufigen Punktreihen, die hinten in vertiefte Streifen übergehen; Zwischenräume eben, mit einer Reihe sehr entfernt stehender, niederliegender Börstchen besetzt. Im Basalviertel ist jede Decke zwischen dem 2. bis 4. Zwischenraum schwach

quer niedergedrückt. In der Mitte des zweiten Spatiums befindet sich beiderseits je ein, hinter der Deckenmitte auf dem 2., 4. und 6. Intervall sechs in einer Querreihe angeordnete samtbraune Borstenbüschelchen. Die pechbraunen Fühler sind kürzer und dicker wie bei pterygialis, sämtliche Glieder enger aneinander geschlossen und mit einem Kranz abstehender Börstchen besetzt; die Keule ist kurz oval. Schienen und Tarsen abstehend beborstet, Vorderschienen gegen die Spitze schwach gebogen und innen schwach ausgeschweift. Drittes Tarsenglied $1^1/_3$ mal so breit wie lang.

142. *Onychogymnus exiguus* n. sp.

Rufus, squamositate sordide cinerea dense, setulis obscuris disperse tectus. Rostro brevi, ad apicem haud dilatato, supra tricarinato, carinulis lateralibus obliquis a fronte ad marginem lateralem ductis; fronte foveolato-punctata, capite supra oculorum marginem superiorem utrinque sulcato; thorace longitudine vix latiore, forma et punctatura ut in O. cinereo, sed angulis posticis acutis; scutello rotundato, dense squamoso; elytris lateribus apicem versus sensim leviter angustatis, apice singulatim obtuse-rotundatis, subtiliter striato-punctatis, margine basali pone scutellum angulato-producto, fasciculis nigro-fuscis seriebus tribus transversalibus, prima pone basin, 2ª mediana, 3ª postmediana, ornatis; articulo ultimo tarsorum semi-circulare.

Long.: 8,5, lat.: $3^3/_4$ mm. — Kamerun, Batanga.

Eine durch den dreikieligen Rüssel und die mit drei Querreihen braunschwarzer Borstenbüscheln versehenen Flügeldecken leicht kenntliche Art.

Die dichte Bekleidung besteht wie bei den beiden vorhergehenden Arten aus gerieften Schuppen von schmutzig graubrauner Farbe, auf dem Basalrand des Hsch. und der Decken, sowie innerhalb der Schultern ist sie weifslich. Die Punktierung ist überall grob und auf der Stirn und dem Hsch. mit grübchenartigen Punkten durchsetzt. Die drei Kiele des Rüssels stofsen im Stirngrübchen zusammen, die beiden äufseren verlaufen von da schief zur Seitenkante des Rüssels, dessen Spitze nur sehr schwach erweitert ist. Der Scheitel bildet mit der flachen Stirn von der Seite gesehen einen deutlichen stumpfen Winkel und vom Oberrand der Augen aus zieht sich gerade nach hinten beiderseits eine feine Furche. Fühler kräftig, Schaft und Keule schwarz, Geifsel pechbraun und abstehend beborstet; das 2. Geifselglied etwas kürzer und dünner als das 1., die übrigen quer, zusammengedrängt, das 7. dicht an die kurz ovale Keule angeschlossen. Hsch. etwa $1^1/_5$ mal so breit wie lang mit seitlich heraustretenden Hinterecken und mäfsig stark entwickelten Augenlappen. Der nach vorn erweiterte Basal-

rand der Fld. neben dem Schildchen ist nicht wie bei den vorhergehenden Arten gerundet, sondern winklig und die Zwischenräume der auch in der Basalhälfte vertieften Punktstreifen sind schwach konvex. Die auf dem 2. Zwischenraum befindlichen zwei Borstenbüschel der apikalen Querreihe sind am gröfsten, dazwischen sind noch einige wenige kleinere Borstenhäufchen unregelmäfsig eingestreut. Fld. an der Spitze einzeln und breit abgerundet. Vorderschienenspitze stark einwärts gebogen, das 3. Tarsenglied halbkreisförmig.

143. *Onychogymnus mirus* n. sp.

Capite, rostro, thorace, elytrorum basi, subtus, femoribusque dense ochraceo-, elytris nigricante squamosis, squamis elytrorum plumbeo-micantibus. Rostro fronteque planatis, haec canaliculata, disperseque foveolato-punctata; thorace latitudine aequilongiore, medio longitudinaliter sulcato, intra apicem leviter constricto, lateribus medio parallelis, apicem versus angustato, angulis posticis divaricatis, ante medium foveolato-punctato; scutello parvo, elongato; elytris tertia parte longioribus quam latioribus, lateribus retrorsum sensim angustatis, apice conjunctim late rotundatis, leviter striato-punctatis, interstitio 2^0 4^0 que pone basin, 2^0 4^0 6^0 que post medium fasciculo nigro-velutino ornatis; tibiis fortiter punctatis et setosis.

Long.: 6, lat.: $3^1/_4$ mm. — Westafrika, Benito.

Die kleinste dieser 4 Arten, an dem ungekielten Rüssel, der gefurchten Stirn und dem der ganzen Länge nach gefurchten Hsch. leicht zu erkennen.

Die Beschuppung ist auf dem Rüssel und Kopf, dem Hsch., der Deckenbasis, dem Spitzenrand der Fld., auf der Unterseite und den Schenkeln ockerfarbig, auf der Scheibe des Hsch. und den Schienen dunkler, auf den Tarsen schwarz und auf den Fld. von schwarzgrauer Färbung mit schwachen bleifarbigem Glanze. Auf dem 2. und 4. Deckenzwischenraum befindet sich hinter der Basis je ein, auf dem 2., 4. und 6. Spatium hinter der Mitte ebenfalls je ein samtschwarzes Borstenbüschelchen, die zu einer Querreihe angeordnet sind und wovon der auf Intervall 2 der hintern Reihe stehende der gröfste ist. Dazwischen bemerkt man noch einige kleinere Büschelchen dunkler Börstchen. Der an der Spitze nur wenig verbreiterte, oben flache und ungekielte Rüssel liegt mit der Stirn in einer Ebene, zwischen den Augen ist letztere tief gefurcht und daneben stark und grob punktiert. Hsch. so lang wie breit mit stark nach aufsen vorspringenden Hinterwinkeln, die Seiten davor bis etwas über die Mitte parallel, und dann stark nach vorn verschmälert. Der Länge nach ist es von einer schmalen, wenig tiefen Furche durchzogen, am Vorderrande befindet sich beiderseits neben der Furche eine Gruppe von abstehenden

dunklen Börstchen, hinter dem Vorderrande bemerkt man eine schwache Einschnürung, die mit grubigen Punkten mäfsig dicht besetzt ist. Die Längswölbungslinie des Hsch. ist in der Mitte am höchsten. Schildchen schmal und klein, von länglicher Gestalt. Fld. $1^1/_3$ mal so lang wie breit, nach hinten allmählich verschmälert mit breit und gemeinsam abgerundeter Spitze, die mit abstehenden Börstchen weitläufig gesäumt ist. Der neben dem Schildchen vorgezogene Basalrand ist gerundet, die Punktreihen der Oberseite sind erst kurz vor der Deckenmitte ab nach hinten zu eingedrückt, die Punkte mäfsig dicht angeordnet und von länglich viereckiger Form. Schenkel sparsam, Schienen stark punktiert und beborstet. Vorderschienen gerade, letztes Tarsenglied beinahe elliptisch und etwa $1^1/_4$ breiter als lang.

Ein neuer *Rhynchites* des paläarktischen Faunengebietes. (Col.)

Von **Hans Wagner**, Zürich.

Rhynchites (*Involvulus*) *Hauseri* n. sp.

Eine durch den sehr kurzen, robusten Rüssel und die grobe und dichte, runzelige Punktierung von Kopf und Hsch. und die in der Mitte zusammenfliefsenden 9 und 10 Punktstreifen der Fld. sehr ausgezeichnete Art.

Körper grünblau oder blau, der Kopf und das Pygidium meist mit schwachem Messingglanz, der Rüssel, die Fühler und Beine schwarz; mäfsig lang, anliegend, grau behaart.

Kopf mit den flach gewölbten Augen fast zylindrisch, kaum länger als breit; stark und dicht runzelig punktiert; die leicht eingedrückte Stirne öfter zwischen den Augen mit zwei undeutlichen Längsfurchen, indem 2—3 der groben Punkte zusammenfliefsen; durch eine schwache Querdepression vom quergerieften Scheitel getrennt. Rüssel kurz und kräftig, in beiden Geschlechtern wenig verschieden; schwach gebogen, nach vorne bis über die Mitte kaum erweitert, vor der Spitze etwas stärker verbreitert, diese selbst breit abgerundet; beim ♀ so lang als der Hsch. in der proximalen Hälfte sehr grob und dicht längsrunzelig punktiert, matt, in der distalen Hälfte feiner und weitläufig punktiert, glänzend; beim ♂ wenig kürzer als beim ♀, in der proximalen Hälfte wie beim ♀ skulptiert, in der distalen Hälfte dicht, aber